

2022-001 vom 07.01.2022

„Bild und Klang“

## Öffentliche Vorlesung thematisiert Kirchen als Bildräume und Klangräume

Die öffentliche Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ setzt das Programm des Wintersemesters 2021/2022 am Dienstag, den 11. Januar, mit einem Abend zum Thema „Kirchen als Bildräume und Klangräume“ fort. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Reinoldikirche. Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene öffentliche Vorlesungsreihe in Kooperation mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi.

„Der Raum spricht mit“, lautet die Kurzformel, um die Anreicherung von Bildern und Klängen – ebenso wie etwa auch von Vorlesungen – durch ihren räumlichen Kontext zum Ausdruck zu bringen. Zugleich sind Kirchenräume erst mit ihren Bildern zu verstehen. Judith Klein wird über textile Bilder sprechen: Ihr Beispiel ist der Paramentenschatz aus dem Xantener Dom. Im Musikeil des Abends geht es um Kathedralenklang am Beispiel des Kölner und des Lübecker Doms. Vom Kölner Dom existiert an der Technischen Universität Berlin eine Art Klang-Klon: Mit einer physikalischen Methode wurde versucht, ein exaktes Klangbild des Doms abzubilden. Der Musikwissenschaftler Alexander Gurdon berichtet von seinem Eindruck im Original und in der Kopie. Hinzu kommen Musiken der Kölner Dom-Orgel und ein Eindruck davon, wenn Bruckners 8. Sinfonie im Lübecker Dom gespielt wird, in einem nachhallenden Klangraum, den der Komponist während des Komponierens an der Orgel klanglich um sich herum ebenfalls hörte. Außerdem spricht Andreas Zeising über ein Radio-Experiment aus dem Jahr 1930, als der Westdeutsche Rundfunk die Hörer\*innen zum einem „Nächtlichen Besuch im Kölner Dom“ einlud. Mit rein akustischen Mitteln ging es darum, das sakrale Bauwerk als Lautsphäre erfahrbar zu machen, wobei innovative Techniken der Funk-Reportage zum Einsatz kamen. Durch den Abend führt Barbara Welzel.

### Über „Bild und Klang“

Die Vorlesungsreihe bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die TU Dortmund veranstaltet die Reihe gemeinsam mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

**Weitere Termine:** 18. und 25. Januar sowie 1. Februar

Die jeweils aktuellen Corona-Schutz-Informationen: [www.sanktreinoldi.de](http://www.sanktreinoldi.de)

**Das gesamte Programm:**

<http://www.bild-und-klang.de/programm-wise-2122>

Kontakt:  
Lena Reil  
Telefon: (0231) 755-5449  
Fax: (0231) 755-4664  
[lena.reil@tu-dortmund.de](mailto:lena.reil@tu-dortmund.de)

**Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Tel.: 0231-755 2955

E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund ist eine dynamische forschungsorientierte Universität mit 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.400 Studierende und 6.700 Mitarbeiter\*innen, darunter etwa 300 Professor\*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.